

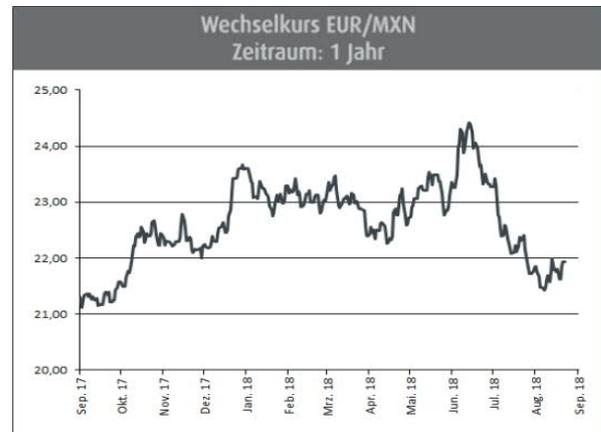
# Mexikanischer Peso (Stand: 05.09.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Im Ringen um ein neues nordamerikanisches Freihandelsabkommen NAFTA wollen Kanada und die USA im Laufe des Monats September einen neuen Verhandlungsversuch unternehmen. Die Gespräche waren zuletzt ergebnislos abgebrochen worden. US-Präsident Donald Trump hat erklärt, er sei bereit das bisherige trilaterale Abkommen NAFTA als bilateralen Pakt nur mit Mexiko weiterzuführen. Umstritten ist allerdings, ob der US-Kongress einer solchen Lösung seine Zustimmung erteilen würde. Trump sieht die USA durch das bisherige NAFTA-Abkommen erheblich benachteiligt. Die Gespräche über eine Neuauflage laufen schon seit über 1 Jahr. In der Vorwoche hatte Donald Trump überraschend mitgeteilt, dass sich die USA mit Mexiko auf eine bilaterale Neufassung des Drei-Länder-Freihandelsabkommens geeinigt hätten. Das Dementi Mexikos folgte umgehend. Ob Trump mit der Falschmeldung gezielt die Verhandlungspartner unter Druck setzen wollte oder ob er den Stand der Verhandlungen schlicht nicht verstanden hat, blieb dabei offen. Mexiko macht weiterhin ein Ende des von US-Präsident Donald Trump angezettelten Streites um Stahl- und Aluminiumimporte zur Bedingung für eine abschließende Reform des nordamerikanischen Freihandelsabkommens. Vorher könne die Vereinbarung über ein neues Handelsabkommen mit den USA nicht unterzeichnet werden, bekräftigte kürzlich Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo. Auch Kanadas Premierminister Justin Trudeau stellt Bedingungen: Er werde keinen Deal eingehen, der Nachteile für Kanada bringen werde, sagte er. „Es gibt eine Reihe von Dingen, die wir in einem neuverhandelten NAFTA auf jeden Fall haben müssen“, sagte Trudeau zuletzt bei einem Besuch in British Columbia. Eine Neuauflage des Abkommens müsse einen Mechanismus zur Schlichtung von Streitfällen nach Kapitel 19 des bisherigen Abkommens beinhalten, sagte Trudeau zudem. Kanada habe dieses von Anfang an klar gestellt



und bleibe bei dieser Position. Andernfalls werde sein Land kein neues Abkommen unterzeichnen. Es sei besser, keinen neuen NAFTA-Vertrag abzuschließen als einen, der für die Bürger Kanadas schlecht sei. Die Handlungsbeziehungen zu den USA und Kanada sind für die Mexikanische Wirtschaft weiterhin von großer Bedeutung. Eine zeitnahe Einigung der NAFTA-Verhandlungen – ohne große Einschnitte zulasten Mexikos – wäre somit ein wichtiger Schritt, um die an sich positiv laufende Konjunktur nachhaltig zu unterfüttern. Der mexikanische Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo hält eine rasche Einigung im Streit um eine NAFTA-Reform weiterhin für möglich. „Wir haben immer noch einige Punkte, die wir diskutieren müssen“, sagte Guajardo kürzlich vor Gesprächen mit dem US-Handelsbeauftragten in Washington. Er halte aber einen Durchbruch „in sehr wenigen Tagen“ für möglich.

## Ausblick

Im Laufe des Monats August gab der Kurs des Mexikanischen Pesos gegenüber dem Euro nach und wertete in der Spitze um rund 5 % ab. Nach den rapiden Kursgewinnen in den Wochen zuvor (alleine von Mitte Juni bis Anfang August legte der Peso um rund 13 % zu) war das eine zu erwartende, durch Gewinnmitnahmen ausgelöste Korrektur und sollte deshalb auch nicht überbewertet werden. Vielmehr können chancenorientierte Anleger diese Korrektur gezielt zum Einstieg nutzen, wenn sie auf das Potential des Mexikanischen Pesos setzen wollen. Die Chancen stehen gut, dass bei den NAFTA-Verhandlungen in den nächsten Wochen Erfolge erzielt werden können. Dieses würde den Mexikanischen Kapital- und Devisenmärkten einen entsprechenden „Schub“ verleihen. Wichtig hierbei wäre insbesondere eine angemessene Lösung zu Strafzöllen auf Aluminium und Stahl, die für die Exportnation Mexiko von großer Bedeutung sind.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.